

Presseerklärung

der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Brandenburg



26. Mai 2021

GEW Brandenburg: Darstellung des MBS zur sicheren Schule ist vor dem Hintergrund der Impfsituation im Schulbereich nicht nachvollziehbar und falsch! Austeilen von Berechtigungsscheinen ersetzt keine Impfung!

Vor dem Hintergrund der angekündigten Rückkehr zum Präsenzunterricht in den Schulen im Land Brandenburg ist eine Impfung der Lehrkräfte eine unverzichtbare Voraussetzung. Die Aussagen der Bildungsministerin über sichere Schulen sind vor dem Hintergrund der konkreten Impfsituation der Lehrkräfte nicht nachvollziehbar und entsprechen nicht der Realität. Es ist – und dies sollte eigentlich jede(r) wissen – ein gravierender Unterschied zwischen der Ausgabe von Berechtigungsscheinen für eine Priorisierung in der Impfreihenfolge, dem Bemühen um einen Impftermin und einer tatsächlich stattgefundenen ersten Impfung. Viele Lehrkräfte haben noch immer keine Impfung erhalten. Sie fühlen sich von den Äußerungen verkohlt und von der Landesregierung im Stich gelassen. Zugleich sehen sie in den Darstellungen eine Ignoranz der bestehenden Fürsorge- und Aufsichtspflicht des Ministeriums gegenüber den Beschäftigten. In diesem Zusammenhang bekräftigt die GEW Brandenburg noch einmal ihre Position, dass die im Konzept für sichere und offene Schulen gemeinsam vereinbarten Voraussetzungen für Angebote des Präsenzlernens in Gänze strikt und konsequent angewendet werden müssen. Eine ausschließliche Fokussierung auf die Inzidenzwerte ist nicht ausreichend. Zu den unverzichtbaren Voraussetzungen für die Rückkehr zum Präsenzunterricht gehören u. a.:

1. Der Dreiklang von Impfen – Testen – Einhalten der Schutzmaßnahmen ist auch in der aktuellen Phase der Pandemie unverzichtbar.
2. Alle im Präsenzunterricht eingesetzten Lehrkräfte müssen mindestens eine erste Impfung erhalten haben.
3. Die Teilnahmevoraussetzung am Präsenzunterricht ist der Nachweis eines negativen Testergebnisses durch die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte.

GEW-Chef Fuchs: „Es ist nicht nachvollziehbar und auch inakzeptabel, dass ständig irreführende Behauptungen über die aktuelle Impfsituation der Lehrkräfte durch das Bildungsministerium in die Öffentlichkeit gebracht werden. Die Priorisierung in der Impfreihenfolge hat nicht dazu geführt, dass bereits alle Lehrkräfte eine Impfung erhalten haben. Weder im Bereich der Grund- und Förderschulen noch im Bereich der weiterführenden Schulen ist dies der Fall. Eine Blitzabfrage hat deutlich

GEW Brandenburg

Postanschrift: Postfach 60 07 69 • 14407 Potsdam • Hausanschrift: Alleestraße 6 A • 14469 Potsdam

Telefon: (0331) 27184 – 0 • Fax: (0331) 27184 – 30

Internet: <http://www.gew-brandenburg.de> • E – mail: info@gew-brandenburg.de

gemacht, dass eine große Anzahl der Kolleginnen und Kollegen in den Schulen noch immer keine Impfung erhalten hat und sich viele Lehrkräfte weiterhin um einen konkreten Impftermin bemühen. Sie fühlen sich von den Darstellungen der Ministerin über eine sichere Schule veralbert und beklagen zu Recht eine Ignoranz der Probleme vor Ort. Folgt man den aktuellen Veröffentlichungen des RKI, dann tritt ein wirksamer Infektionsschutz zeitversetzt erst nach der zweiten Impfung ein. Diese wird bei der Mehrzahl der Lehrkräfte höchstwahrscheinlich erst nach den Sommerferien erfolgen. Die fehlenden Impfungen gefährden die Gesundheit der Lehrkräfte und führen zugleich zu einem weiteren Vertrauensverlust in die Bildungspolitik des Landes Brandenburg. Die Rückkehr zur alten Normalität der vollen Klassen um jeden Preis ist nicht die angemessene und notwendige Antwort auf die aktuelle Phase der Pandemie.“